



Die Deutschen? –
Als Europäer könnte
ich sie mir ganz gut
vorstellen...

Wolfgang Neuss
etwa 1960

p. 2-5

EUROPA: WEGE ZUR HOCHSCHULÖFFNUNG

Studie deutet auf neue Perspektiven für Berufstätige hin

EU: EINE HALBE MILLIARDE FÜR JUNGE FORSCHER

Der Europäische Forschungsrat ERC fördert 427 Nachwuchswissenschaftler

BULGARIEN: WECHSELBAD DER HOCHSCHULPOLITIK

Bulgariens Universitäten ohne festen politischen Boden unter den Füßen

DEUTSCHLAND WILL AUSLÄNDISCHE FACHAUSBILDUNGEN ANERKENNEN

Bildungsministerin bringt Gesetzesinitiative auf den Weg

FRANKREICH: GRANDES ÉCOLES SOLLEN SICH ÖFFNEN

Die vermeintliche Auswahl der Besten ist vor allem Klassenkampf

GROSSBRITANNIEN: FORSCHUNG FÜR KONSERVATIVES WACHSTUM

Minister Willets erhält Blumen für geringe Kürzungen im Forschungsbereich

GROSSBRITANNIEN: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN, ADE

Das Budgetplanung privilegiert Forschung und MINT-Fächer

ITALIEN: RECHT AUF STUDIUM IST MAKULATUR

Die Studienförderung wird in Italien praktisch abgeschafft

ÖSTERREICH: EINSPARUNGSWIRKSAME GESETZESÄNDERUNGEN

Rechtsansprüche und Sozialleistungen für Studenten werden gestrichen

POLEN: LEHRE, BESCHÄFTIGUNG UND WEITERBILDUNG IM VISIER

Innovative Hochschulprojekte konkurrieren um knappe Ressourcen

RUMÄNIEN: REFORM IM EILVERFAHREN

Regierung knüpft Vertrauensfrage an Bildungsgesetz

RUSSLAND: NACHHILFE GEGEN BESTECHLICHKEIT

Beamte müssen zum einwöchigen Antikorruptionstraining

SCHWEIZ: ETH RUFT DEN STAAT IN DIE PFLICHT

Ein Big Player unter Europas Universitäten wappnet sich für die Zukunft

TSCHECHIEN: ÜBERRASCHUNGSGEBÜHREN

Der Bildungsminister zieht Einschreibgebühren aus dem Ärmel

TÜRKEI: DER REKTOR, MEIN VETTER

Wahl und Ernennung von Rektoren soll transparenter werden

p. 6

p. 7

p. 8

**THE BOLOGNA
PROCESS AROUND
THE WORLD:**

- ◇ IN LATIN AMERICA
- ◇ IN RUSSIA
- ◇ ON SICILY

◇ THE INTERNATIONAL
HANDBOOK OF UNIVERSITIES

◇ **THE COMMODIFICATION
OF ACADEMIC RESEARCH**

- ◇ THE ESSENTIAL ENGINEER
- ◇ EURODATA. STUDENT
MOBILITY IN EUROPEAN HE

◇ THE SUPPLY OF PART-TIME HIGHER
EDUCATION IN THE UK

◇ **THE IMAGE OF SCIENCE IN FRANCE**

- ◇ EU INDUSTRIAL R&D INVESTMENT
SCOREBOARD
- ◇ THE CHE EXCELLENCE RANKING 2010
- ◇ 'POSTBACS' FROM BUSINESS SCHOOLS

ESNA's news section provides an easy-to-use format to learn about the latest developments in European Higher Education. The news are selected by our team from thousands of sources and drafted to provide you with the most comprehensive overview of events.



Dominic Orr (Photo: HIS)

Studie: „Wege an die Hochschule – ein Vergleich von 7 europäischen Ländern“, HIS/ Eurostudent, 18.10.2010
his.de/

EUROPA: WEGE ZUR HOCHSCHULÖFFNUNG

Wie gestaltet sich die Durchlässigkeit des Bildungssystems an der Schwelle zum Hochschulstudium in Europa? Wie viele kommen inzwischen auf „nicht traditionellem“ Wege, d. h. ohne Abitur an die Universität? Mit Daten aus der Eurostudent-III-Studie (2005-2008) verglichen Dominic Orr und sein Team in Hannover sieben europäische Länder. Ihr Ergebnis bestätigt, dass unterschiedliche Strukturen und Traditionen der Bildung zu diversen Strategien geführt haben, um die Hochschulen für neue Gruppen zu öffnen.

Nicht in allen Ländern haben die Schulen das Monopol, die Studienbefähigung zu attestieren – dort wo es herrscht, wie in Deutschland und Frankreich, ist es in Auflösung begriffen. In Ländern wie Estland und Schweden hingegen, haben sich spezielle Integrationsstrategien für Zielgruppen unterschiedlichen Alters und Ausbildungsverlaufs schon vor längerer Zeit herausgebildet. [881]

EU: EINE HALBE MILLIARDE FÜR JUNGE FORSCHER

Im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung "Starting Grants" für internationale Forscher am Beginn ihrer Karriere wird der Europäische Forschungsrat ERC 427 Personen mit insgesamt 580 Mio. Euro fördern. 1200 Forscher werden vom ERC seit 2007 im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU unterstützt.

Knapp 2900 Bewerbungen waren diesen Sommer eingegangen, unter den Gewinnern ist der Anteil der Frauen von 23 auf über 26 % angestiegen. 46 % der Fördermittel ging an Physiker und Ingenieure, 36 % an Lebenswissenschaften und 18 % an Sozial- und Geisteswissenschaften. Spitzenreiter in geographischer Hinsicht: Großbritannien mit 79 Stipendien, Frankreich mit 71 und Deutschland mit 67.

Pressemitteilung des ERC,
 19.10.2010 (auf Englisch)
erc.europa.eu/

Dass noch mehr Nobelpreisträger – wie der kürzlich in Physik an den ERC-Stipendiaten Konstantin Nowoselow verliehene – aus diesen Nachwuchsprogramm hervorgehen mögen: das wünscht sich EU-Kommissarin Máire Geoghegan-Quinn. [899]



BULGARIEN: WECHSELBAD DER HOCHSCHULPOLITIK

Der Sektor ist in Aufruhr: die Reform des Hochschulgesetzes ist gescheitert, weiterhin herrscht Unsicherheit über das Budget, und Beschimpfungen hallen in den Medien und bei öffentlichen Anhörungen wider.

Die Ereignisse geschahen um den Monatswechsel. Das Versprechen eines Notfonds für die klammen Universitäten, immerhin 11 Mio. Lew (5,6 Mio. Euro), ist verpufft: Bildungsminister Sergej Ignatow kündigte an, dass diese Mittel nicht vor 2012 zur Verfügung stehen.

Ignatow will die Mittelvergabe selektiver und stärker zugunsten der technischen Hochschulen ausrichten, doch auch dieser kontroverse Gegenstand wurde vertagt, weil die Mittel fehlen.

Schließlich der Eklat um Finanzminister Simeon Djankow, der in einer Rede sagte, er würde Keinem empfehlen, an der Uni Sofia zu studieren. Da war die Zusicherung des Kollegen Ignatow, dass Sofia trotz möglicher Schwächen die beste Universität Bulgariens habe, nur ein schwacher Trost für die aufgebrachte akademische Gemeinschaft. [979]

DEUTSCHLAND BRAUCHT AUSLÄNDISCHE FACHKRÄFTE

300.000 in Deutschland lebende Ausländer arbeiten, so Wissenschaftsministerin Annette Schavan, aufgrund rechtlicher und bürokratischer Hürden unter ihrer eigentlichen Qualifikation. Mit einem neuen Gesetz will die Ministerin nun auch die Anerkennung der Abschlüsse von Nicht-Europäern beschleunigen.

Die Opposition kritisierte die Stoßrichtung der Regierung. Sie wolle nur diejenigen integrieren, „die auf dem Markt nützlich scheinen“, so Agnes Alpers, Sprecherin für Aus- und Weiterbildung der Linkspartei. Dieses Selektionsprinzip sei indiskutabel.

Pressemitteilung der
Bundesregierung, 19.10.2010
bundesregierung.de/



Pierre Tapie
(Photo: Café des Entrepreneurs)

Pressemitteilung des Ministeriums,
08.10.2010 (auf Französisch)
enseignementsup-recherche.gouv.fr/

Mangel herrscht oder droht vor allem in den Pflegeberufen, bei Ingenieuren und Handwerkern.

Nach dem geplanten Gesetzesentwurf sollen diejenigen, die im Ausland ihren Beruf erlernt haben, einen Anspruch darauf erhalten, ihre Qualifikationen in Deutschland bewerten zu lassen. [826]

FRANKREICH: GRANDES ÉCOLES SOLLEN SICH ÖFFNEN

Hochschulministerin Valérie Pécresse möchte, dass die Grandes Écoles fairer werden. Der Anteil von Studenten aus der Arbeiterklasse mit einem Studienstipendium ist in diesen Eliteeinrichtungen in den letzten dreißig Jahren immer weiter gesunken.

Pécresse sagte, dass die Zulassungsprüfungen überarbeitet werden müssen: Mathe und Physik soll dabei nicht angetastet werden, doch die größte soziale Hürde – der Fremdsprachentest – soll entschärft werden; auch eine mündliche Prüfung, die persönliche Stärken zu zeigen ermöglicht, könnte eingeführt werden.

Der Präsident des Hochschulverbandes CGE Pierre Tapie sagte, dass die Grundlagen für Ungleichheit schon in der Grund- und Oberschule gelegt würden, und ging sogleich in die Offensive, indem er ein Weißbuch ankündigte, dass die Bemühungen der Grandes Écoles um Öffnung und Chancengleichheit beweisen werde. [858]

GROSSBRITANNIEN: GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN, ADE!

Die britische Regierung will praktisch alle Zuschüsse für Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften streichen. Wie Hochschulminister David Willets ankündigte, werden die Mittel für Hochschulen insgesamt um 40 % oder 2,9 Mrd. Pfund (3,3 Mrd. Euro) gekürzt. Die Forschungsförderung und die Lehre in MINT-Fächern werden in diesem Haushaltsplan eindeutig privilegiert.

Die Hochschulen werden voraussichtlich abhängiger von Studiengebühren, deren gesetzliche Obergrenze – wie empfohlen im Browne-Report (s. Bulletin N°076 – 20.10.2010) – wohl aufgeweicht wird.

The Guardian veröffentlichte einen offenen Brief von 48 Professoren, in denen die Pläne „ein Desaster für die höhere Bildung, Kultur und Wirtschaft“ genannt werden. Damit würden, so die Autoren „ganze Wissensfelder unwiederbringlich in den Ruin getrieben“. [778]

„Kürzungen im Hochschulsektor
auf einen Blick“, 27.10.2010

journal-online.co.uk/

Brief im *Guardian*, 22.10.2010
(beides auf Englisch)

guardian.co.uk/education/

GROSSBRITANNIEN: FORSCHUNG FÜR KONSERVATIVES WACHSTUM

Statt fauler Tomaten ins Gesicht bekam Hochschulminister David Willets ein Blumenbukett, als er den Finanzierungsplan der Regierung für Bildungs- und Forschung vorstellte. Kredenz wurden ihm Lilien und Rosen von William Cullerne Bown, Redakteur der Publikation *Research Fortnight*, der seinem Parteikollegen damit dafür dankte, dass er „konservatives Wirtschaftsdenken ins 21. Jahrhundert geführt“ habe.

Das heißt in Kürze: Die 4,6 Mrd. Pfund Basisförderung für Forschung bleiben in den kommenden vier Jahren unangetastet (und sinken nur mit der Inflation), während alle anderen Ministerien mit durchschnittlich 19 % Kürzungen fertig werden müssen. Ausgenommen bleiben auch die Gesundheitsforschung und das in London geplante medizinische Forschungszentrum. Großforschung und internationale Beteiligungen werden um 44 % oder 1 Mrd. Pfund gekürzt, ebenso die Forschungsbudgets des Verteidigungs- und Umweltministeriums. [918]

Übersicht in *Nature*, 27.10.2010

www.nature.com/

William Cullerne Bowns
Begründung für die Blumen,
20.10.2010 (beides auf Englisch)
exquisitelife.researchresearch.com/

ITALIEN: DAS RECHT AUF STUDIUM IST MAKULATUR

Im kommenden Jahr werden die Studienstipendien drastisch gekürzt. Das studentische Netzwerk LINK spicht deswegen unverblümt vom "Tod des Rechts auf Studium".

Zwar dementierte das Ministerium trocken mit den Worten: „Die Mittel sind wie vorgesehen garantiert“, doch die Zahlen sprechen eine andere Sprache. LINK zufolge hat der Ministerrat am 14. Oktober für das Jahr 2011/2012 nur 25.731.000 Euro für

Pressemitteilung von LINK,
28.10.2010 (auf Italienisch)
linkroma.net/

den Posten „Recht auf Studium“ (d. h. Studienförderung) bereitgestellt. Dieser Posten ist bereits im Jahr 2009 von 246 Mio. auf 96 Mio. Euro in 2010 gesenkt worden. 2011 sind 70 Mio. vorgesehen, 2012 noch die o. g. 26 Mio., und im Jahr 2013 sollen es nicht mehr als 13 Mio. Euro sein. „Bei rund 184.000 Anspruchsberechtigten in Italien ergibt das eine Förderung von 70 Euro pro Person und Jahr,“ rechnen die Studenten vor. Das sind genau 5,80 Euro im Monat für Unterkunft, Bücher und Verkehrsmittel. [900]

ÖSTERREICH: EINSPARUNGSWIRKSAME GESETZESÄNDERUNGEN

Das Wissenschaftsministerium plant, einige Verpflichtungen aus dem jetzigen Universitätsgesetz zu entfernen.

Dazu gehört die der Universitäten, für alle Studienbewerber ausreichend Studienplätze zur Verfügung zu stellen (was einen Rechtsanspruch gegenüber dem Staat darstellen könnte). Dazu gehört der Anspruch auf Familienbeihilfe. „Für Studierende, die ohnehin am Existenzminimum leben, bedeutet das über 150 Euro weniger pro Monat,“ sagt Stefanie Gubrich vom Verband Sozialistischer StudentInnen gegenüber dem Standard dazu. Außerdem soll in dem von Wissenschaftsministerin Beatrix Karl (ÖVP) geplanten Gesetzesentwurf die Mindestanzahl an Studenten an medizinischen Universitäten gestrichen werden. Die Hochschulen können dadurch die Studierendenzahlen senken und eine strengere Selektion durchführen.

Pressemitteilung der ÖVP,
31.10.2010
oevp.at/karl

Presseaussendung der ÖH,
01.11.2010
oeh.ac.at/

In einem Musterverfahren im September d. J. hatte ein Student ein Gerichtsurteil zu seinen Gunsten erwirkt, weil er durch fehlende Studienplatzkapazitäten beträchtliche Verzögerungen hinnehmen musste. [1019]



Wissenschafts- und Hochschulministerin Barbara Kudrycka
(Photo: Universität Warschau)

POLEN: LEHRE, BESCHÄFTIGUNG UND WEITERBILDUNG IM VISIER

Das polnische Wissenschaftsministerium fährt fort, mit gezielten Programmen Lehre, Beschäftigungsfähigkeit und die Hochschulöffnung zu verbessern.

Wie Polish Market Online berichtet, werden mit 700 Mio. Złoty (175 Mio. Euro) 94 innovative Hochschulprojekte gefördert, nachdem sich 421 beworben hatten.

Die erste von drei Ausschreibungen galt Projekten, die die Lehre verbessern indem sie Dozenten weiterbildet, ihnen Studienreisen ermöglicht oder Stipendien zur Verfügung stellt. Desweiteren wurden Kooperationsprojekte von Hochschulen mit Unternehmen ausgewählt, durch die Absolventen besser auf den Arbeitsmarkt vorbereitet und mit Praktika versehen werden. Die dritte Förderschiene zielt darauf, mehr Bildungsmaßnahmen für Personen ohne akademische Qualifikationen anzubieten. [779]

RUMÄNIEN: REFORM IM EILVERFAHREN

Die amtierende demokratisch-liberale Regierung Emil Bocs musste, um das seit einem halben Jahr umkämpfte Bildungsgesetz durchs Parlament zu bekommen, die Vertrauensfrage stellen. 1224 Änderungsvorschläge waren eingegangen, Lehrerstreiks sind entbrannt, der Segen des Verfassungsgerichts fehlt noch – doch es war Eile geboten, denn die Beratungen zum Haushalt 2011 stehen kurz bevor.

Was das Gesetz ändert: Rektoren können künftig auf zwei Arten bestimmt werden, in geheimer Wahl des akademischen Senats oder per Ernennung durch eine Art Hochschulrat; sie oder nähere Verwandte dürfen keine hohen Parteiämter innehaben. Universitäten sollen stärker untereinander kooperieren, Hochschulevaluierungen werden öffentlich gemacht. Letzteres nicht zuletzt als Transparenz für die Studenten, denen Studienkredite subventioniert werden. Besondere Zuschüsse erhalten Studierwillige, die Minderheiten angehören oder aus dem ländlichen Raum kommen. [936]

Der Gesetzestext, 27.10.2010
(auf Rumänisch)
jurnalul.ro/

RUSSLAND: NACHHILFE GEGEN BESTECHLICHKEIT

Die Russische Akademie für den öffentlichen Dienst in Moskau hat eine ehrgeizige Anti-Korruptions-Kampagne gestartet. Nachdem die ersten hundert sie bereits hinter sich haben, müssen weitere 400 Beamte des Innenministeriums, der Staatsanwaltschaft und anderer Regierungsstellen eine einwöchige Schulung machen.

Zu den 11 obligatorischen Themenbereichen gehören die Analyse des öffentlichen Dienstes als solchem sowie Methoden zum Erkennen und zur Bekämpfung von Korruption.

Die Regierung ist im Kampf gegen die Korruption dreißig Jahre im Rückstand gegenüber der restlichen entwickelten Welt, sagte Jelena Panfilowa gegenüber der Moscow Times. Die Leiterin des russischen Büros von Transparency International, in dessen Korruptionsranking Russland unter 180 Ländern auf dem 146. Platz extrem schlecht steht, betonte, dass viele Länder längst Weiterbildung und Verhaltenskodizes für Beamte haben. [895]

SCHWEIZ: ETH RUFT DEN STAAT IN DIE PFLICHT

Der ETH-Rat, Koordinationsorgan der um die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich gruppierten Universitäten und Forschungseinrichtungen, hat seine strategische Planung für 2012-2016 vorgelegt. Weil die Studentenzahlen steigen und der internationale Wettbewerb sich verschärft, fordert der ETH-Rat, dass die Bundesinvestitionen um 6% wachsen müssen.

Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rats, dazu: „Die Konkurrenz (...) wird härter. Nachbarstaaten wie Deutschland und Frankreich sowie zahlreiche Länder weltweit lancieren Investitionsprogramme für Bildung, Forschung und Innovation.“

Die ETH-Gruppe ist gut platziert in internationalen Rankings und hat einem Jahresumsatz von knapp 2 Mrd. Euro. In ihrer Strategie konzentriert sie sich auf Lehre, etwa neue interdisziplinäre Masterstudiengänge für vernetztes Denken und unternehmerisches Handeln, Innovation durch verstärkte Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Technologieparks und auf Forschung: Mit Blick auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen sollen die fünf Schwerpunktbereiche Produktionstechnologien, Energiesysteme, interdisziplinäre Systeme in den Lebenswissenschaften, Umwelt und Wissenschaftsmethodik besonders gefördert werden. [1203]



ETH-RAT

Pressemitteilung des ETH-Rats,
28.10.2010
ethrat.ch/



Josef Dobeš
(Photo: Ministerium)

TSCHECHIEN: ÜBERRASCHUNGSgebÜHREN

Die frischgebackene tschechische Regierungskoalition hatte im Sommer d. J. Studiengebühren ab 2013 angekündigt und fand dafür auch Beifall (s. Bulletin N°068 – 30.6.2010). Doch das dauert Bildungsminister Josef Dobeš offenbar zu lange. Wie Radio Prag meldet, sollen Einschreibengebühren von 6000 Kronen (240 Euro) schon ab kommendem Herbst fällig werden. Die Ziffer ist eine Obergrenze mit Spielraum für die Universitäten darunter. Bei den Studiengebühren ab 2013 in Höhe von maximal 20.000 Kronen soll es nach wie vor bleiben.

Während Gebühren in Tschechien wenig Ablehnung finden, kritisiert die Rektorenkonferenz in diesem Fall, nicht einmal konsultiert worden zu sein und mit dem Verwaltungsaufwand allein dazustehen. Da das versprochene Studienkreditsystem noch nicht steht, kritisiert die parlamentarische Opposition, werden mittellose Studenten im nächsten Herbst in Bedrängnis kommen. [869]

TÜRKEI: DER REKTOR, MEIN VETTER

Der türkische Hochschulrat YÖK will den Auswahlprozess für Rektoren überarbeiten. Über das traditionelle Verfahren gibt es schon lange Klagen, da die aus einer Wahl in der Universität als besten hervorgegangenen Kandidaten von YÖK noch einmal selektiert werden, bevor der Staatspräsident die letzte Entscheidung trifft.

Zuletzt hat sich Präsident Abdullah Gül sich unter die Unzufriedenen gemischt: er musste in der Zeitung lesen, dass drei von YÖK vorgeschlagene Kandidaten nicht diejenigen sind, die die bei der Wahl in der Universität meisten Stimmen erhalten haben.

YÖK hat für Anfang November einen transparenteren Auswahlprozess angekündigt. Die bei dem Militärputsch 1980 ins Leben gerufene Einrichtung ist weiterhin für Praktiken umstritten, die sie aus dieser Zeit beibehalten hat. [790]

BOOKS // Books, books and more books! In the book review section of your Bulletin, the ESNA newsroom will share with you its reviews and announcements of the latest publications on higher education. Our subscribers are also invited to contribute requests or reviews on our website to build an information pool for the community.



THE INTERNATIONAL HANDBOOK OF UNIVERSITIES

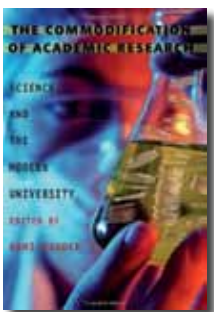
The 22nd edition of The International Handbook of Universities includes detailed information of over 14,000 Higher Education institutions in 183 countries that offer at least a post-graduate degree or a four-year professional diploma. This database is listed alphabetically, including a division by Private and Public Institutions where available. Furthermore, it includes single-user access to World Higher Education Database Online.

The Handbook includes a description of the Higher Education system of each country, information on stages of studies and information on distance education, admission criteria, quality assurance, recognition systems and contact details for national bodies. There are also contact details, historical background, a list of degrees and diplomas offered, a description of faculties, schools and departments. It includes valuable information on the academic year structure and tuition fees as well as the key personnel, which includes principal academic and administrative officers, and academic staff.

World Higher Education Database Online

Palgrave Macmillan & IAU, September 2010
ISBN: 9780230223462
5096 pages hardback £390.00

Order



THE COMMODIFICATION OF ACADEMIC RESEARCH SCIENCE AND THE MODERN UNIVERSITY

This volume offers the first book-length analysis from a philosophical perspective of how the commodification of academia in contemporary universities pervades many aspects of Higher Education. It presents views by scholars of philosophy of science, social and political philosophy, and research ethics. In order to counter coercive and corruptive

influences of academic commodification, the contributors consider alternatives to commodified research and offer practical recommendations for establishing appropriate research standards, methodologies and institutional arrangements.

Interview with the editor on Inside HiherEd

Hans Radder (Ed.)
University of Pittsburgh Press, September 2010
ISBN: 9780822943969
360 pages hardcover \$50.00

Order



THE ESSENTIAL ENGINEER WHY SCIENCE ALONE WILL NOT SOLVE OUR GLOBAL PROBLEMS

This book presents an exploration of the ways in which science and engineering must work together in order to address the current challenges, from dealing with climate change to the development of efficient automobiles. Henry Petroski identifies these problems and sets out a course for putting ideas into action. The book, which was adapted and

compiled from Petroski's columns in American Scientist and ASEE Prism, focuses on the fact that the solutions to the century's problems long for a substantial coordination of theoretical sciences and practical engineering.

Bookreview on IEEE online

Henry Petroski, Alfred A. Knopf
Random House, 2010
ISBN: 978-0307272454
288 pages hardcover \$26.95

Order

EURODATA STUDENT MOBILITY IN EUROPEAN HIGHER EDUCATION

The international mobility of students has considerably gained ground as a major policy in Europe over the last decades. Although there is an enhanced need for reliable information on the phenomenon, empirical data measuring "real" mobility is rarely available and not always sufficiently differentiated. The publication, as well as the related ACA study, investigates which data is being compiled and made available at the international, national and programme level. Furthermore, it makes recommendations for the improvement of student mobility statistics of the future.

Maria Kelo, Ulrich Teichler, Bernd Wächter (Eds.)
Lemmens, Bonn 2006
ISBN 3-932306-72-4
only PDF €19.80

Order

STUDIES // Each copy of your ESNA bulletin will provide information on studies which have captured our attention as pieces that may contribute to our common understanding of higher education. Our priority is to keep ESNA readers at the forefront of the knowledge pool on higher education and provide an arena for the issues raised in these studies to be heard.



Universities UK
07-2010 | English
ISBN 978 1 84036 233-6

[Download](#)

THE SUPPLY OF PART-TIME HIGHER EDUCATION IN THE UK

This report, written for Universities, makes clear that the current system of student financial support favours full-time students at the expense of part-time students. The message from this research is that this element of student funding has to be reformed. Professor Steve Smith, President of Universities UK, said: "Universities UK was pleased with Lord Browne's recommendation that loans for tuition should be expanded to part-time students, so that higher education is free at the point of entry for these students as well."

The study includes case studies of 15 English universities located in regions with high and low levels of provision. The final section examines part-time student funding and finances and explains why the present arrangements represent an important barrier to the development of this market.

THE IMAGE OF SCIENCE IN FRANCE

CSA, one of the leading French agencies in marketing and opinion research, and the Ministry of Higher Education and Research have jointly polled a national sample of 1051 persons aged 15+ about scientific matters. The respondents were interviewed by telephone and asked questions related to their interest for science, the positive or negative effects brought about by science and scientific studies. The results obtained have been compared with previous years' surveys.

CSA / French Ministry for Higher
Education and Research
10-2010 | French

[Download](#)



Joint Research Council
Luxembourg | 10-2010 | English
ISSN 10185593

[Download](#)

EU INDUSTRIAL R&D INVESTMENT SCOREBOARD

Private public partnerships between university and research facilities and economic partners are at the core of innovation processes. This is not only visible in international strategies but also in the amount of money spent in the sector by the national governments, which is usually tenfold the investment in education. Máire Geoghegan-Quinn, Commissioner for Research, Innovation and Science stressed at the presentation of this year's scoreboard, that "the fact that major EU firms have largely maintained their R&D investment shows that they recognise R&D as key to emerging stronger from the crisis. We urgently need heads of state and government to back the Innovation Union proposals". Despite almost unprecedentedly difficult economic conditions R&D investment remains an important strategic priority for top firms worldwide, the report shows.

THE CHE EXCELLENCE RANKING 2010

The CHE, Centre for Higher Education Development, has designed a ranking of a selected group of European Universities (130). The CHE applied a two-step approach for the analysis focusing on specific fields: natural sciences, mathematics, economics, political science and psychology. First, all the European departments in the surveyed fields were compared according to general indicators such as the number of publications, student and staff mobility and outstanding researchers. Second, an in-depth analysis was run based on an institutional questionnaire and a student survey.

CHE
10-2010 | English
ISBN 978-3-941927-07-0

[Download](#)

"POSTBACS" FROM BUSINESS SCHOOLS

The newspaper l'Étudiant has published the first analysis of French business schools for both 4 and 5-year degrees. It is not a ranking of the best schools but rather a "mapping" of certain performance indicators. Two indicators were in question: the academic recognition of the acquired degree and its proximity to the working world.

L'Étudiant
10-2010 | French
letudiant.fr/etudes/